



Meinungen zur Börsenlage

18.05.2016 , Ausgabe Nr.: 39 , Seite: 24 , Rubrik: MÄRKTE

AKTIEN EUROPA

«Die Konjunktur im EU-Raum verbessert sich, und der Chartverlauf der Indizes sieht nach einem Seitwärtsverlauf aus. Ein Sell in May erwarten wir nicht. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass die EZB ihre Finger im Spiel hat. Das dämpft die Unsicherheit, die die Anleger eigentlich beschäftigt. Wir nehmen eine defensive Grundhaltung ein. Unser Fokus gilt weiterhin Aktien von Nischenanbietern, bei deren Bewertungen und Ertragsaussichten die Gefahr von Enttäuschungen als gering einzustufen ist. Wir kaufen Dürr, Rosenbauer, Wacker Chemie und Rhön-Klinikum. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Zalando sowie Michelin.»

NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

LANGFRISTANLAGE

«Die vielerorts bereits aufgegebenen Eurozone lag im ersten Quartal bezüglich Wachstum weltweit an der Spitze, vor den USA, Grossbritannien und auch Japan. Allerdings bleiben die zyklischen und strukturellen Probleme bestehen. Auf der anderen Seite waren die schlimmsten Befürchtungen zu China wohl übertrieben, und die Schwächeanzeichen in den USA scheinen nur temporärer Natur zu sein. Dieses Auf und Ab erinnert daran, wie schwierig das Markttiming ist. In diesem Umfeld sind für langfristig orientierte Anleger Aktien daher weiterhin der beste Weg, um positive reale Rendite zu erzielen.» **ROTHSCHILD WEALTH MANAGEMENT**

EMERGING MARKETS

«Nach volatilen Monaten haben sich die Rohstoffpreise stabilisiert. Vor allem der Ölpreis erholte sich sogar substantiell. Gleichzeitig mit der nur langsam wachsenden US-Wirtschaft schwindet damit die Wahrscheinlichkeit von zwei oder mehr Zinserhöhungen in diesem Jahr. Entsprechend erwarten wir, dass der Dollar sein handelsgewichtetes Höchst demnächst finden wird. Diese Konstellation ist positiv für Anlagen in Schwellenländern und wird dort auch durch eine Erholung des wirtschaftlichen Momentums, bessere Leistungsbilanzen und stärkere Währungen unterstützt. Weiter spricht für Schwellenländer die die Bewertung und, als Kontraindikator, die negative Einschätzung durch Investoren. Wir haben einen ersten Schritt in Emerging Markets gewagt, präferieren aber noch Anleihen über Aktien.» **BANK VONTOBEL**

OBLIGATIONEN

«Die Attraktivität von Unternehmensanleihen wird zusätzlich gestützt durch den Hunger der Anleger nach Dividendeneinkommen - etwa 25 des weltweiten Markts für Staatsanleihen hat aktuell eine negative Rendite - und die Möglichkeit, dass die Europäische Zentralbank als Teil ihrer expansiven Geldpolitik Unternehmensanleihen kauft. Mit der gleichen Begründung setzen wir auf weltweite Immobilienanlagen, namentlich europäische Gewerbeimmobilien.» **STANDARD LIFE INVESTMENTS**